

# Lebendiges Isfelhorst



Nachrichten und Meinungen aus dem Kirchspiel — 12. Jahrgang — Heft 4, Juli 1988

## Ferienstpaß

In den nächsten Tagen packen Millionen wieder ihre Koffer, um Tapeten und Luft zu wechseln und damit Entspannung zu suchen. Die Daheimbleibenden — es soll tatsächlich noch Leute geben, die nicht in Urlaub fahren — mögen sich trösten. Autoschlängen und verschmutzte Strände bleiben ihnen erspart; die Wetterfrösche verheißten ihnen einstimmig, daß sich der letzte Regensommer nicht wiederholt und Bilder wie das nebenstehende versprechen, daß auch die Ferien zu Hause durchaus nicht langweilig zu sein brauchen. Das Riesenrad ist das Symbol für Kirmes und Volksbelustigung und zielt als solches die Plakate der Freizeitparks und Jahrmärkte. Das hier abgebildete ist eine der Attraktionen, die die Landesgartenschau für ihre Besucher bereithält. Wem es nicht vergönnt ist, in Urlaub zu fahren, wird hier — vor der Haustür sozusagen — mit einem Ferienprogramm à la carte reichlich entschädigt.

Es sind ja nicht nur die Rosenbeete, die Seilpyramide auf dem Spielplatz und die Reitponies,



sondern mehr noch die Veranstaltungen, die, Tag für Tag wechselnd, den Besuch lohnen und, da die Tore bis zum 2. Oktober geöffnet sind, den Kauf einer Dauerkarte nahe legen.

Gartenschauen sind nicht nur für Gartenbesitzer, sondern für jedermann und für die ganze Familie. Mag ihr Nutzen in Fachkreisen auch immer wieder bestritten werden, mag unsere in Rheda-Wiedenbrück auch unter dem einen oder anderen Mangel leiden, für den Besucher stellt sie eine einmalige Gelegenheit dar, nicht nur die Ferien zu Hause sinnvoll zu verbringen, sondern auch den geistigen Horizont zu erweitern. Zeitvertreib und Information, Schau und Belehrung, Entspannung und Anregung zu eigenem Tun stehen nebeneinander. Natur und Kultur, mit Kurzweil gewürzt, bestimmen das Programm dieser Landesgartenschau, die viel mehr ist als ihr Name verspricht: Freizeitpark, Nachhilfeunterricht für den Gartenliebhaber, kulturelles Schauwindower unserer Region, Ferienspaß für einen ganzen Sommer. Den größten Gewinn hat allerdings, wer schon ein gewisses Maß an Garten- und Pflanzenkenntnissen, zumindest ein Interesse daran mitbringt. Ihm wird gesagt und gezeigt, was er bei sich anders und besser machen kann.

Ob das nötig ist?

Noch nie zuvor gab es so viele Gartenfachbücher und Gartenfachgeschäfte, noch nie ist so viel Geld für den Garten ausgegeben worden wie heute, und trotzdem sind unsere Gärten eintöniger denn je, weit davon entfernt, jene Glücksquelle zu sein, wie sie uns die Titelbilder der „Mein schöner Garten“ verheißen.

Nichts geht über die praktische Anschauung. Wer um sein Haus



herum etwas verändern will, sollte das jetzt planen, im Sommer, wenn die Pflanzen in Laub und Blüte stehen. Auf der LGS kann er sich die Anregungen dazu holen. Das ist ihr eigentliches Anliegen: Freude an der Pflanze und am Pflanzen zu wecken, Bewährtes und Neues auf dem Gebiet der Gartenbaukunst vorzustellen und zur Nachahmung zu empfehlen.

Sie zeigt was aktuell ist. Dem Besucher fällt auf, daß z. B. die Wege nicht mit Kies, sondern mit Rindenmulch bedeckt sind, sich auch Dächer begrünen lassen, Brennesseljauche inzwischen gartenschaufähig geworden ist. Die Gartenschauen haben sich gewandelt vom Zier- zum naturnahen Landschaftspark. Gewiß ist auch die Gartengestaltung dem sich wandelnden Geschmack unterworfen, doch zeichnet sich hier ein grundsätzlicher Wandel zu mehr Ehrfurcht vor dem Leben. Albert Schweitzer hat in ihr das Maß von Kultur angesehen.

Für „Einen-Zaun-ziehen“ gibt es auch ein anderes Wort: „Einfriedigen“. Früher schützte man seinen Garten vor Raubtieren und unliebsamen Mitmenschen; heute scheint er sich zum Zufluchtsort bedrohter Pflanzen und Tiere zu entwickeln, weil sich hier noch günstige Lebensbedingungen schaffen lassen. Daraus ergeben sich für den Gartenbesitzer neue Aufgaben und neue Möglichkeiten. *Mumperow*

Herausgeber u. verantwortlich für den Inhalt:

Karl Mumperow, Isselhorster Str. 426,  
4830 Gütersloh; Ruf 6 74 25.  
Konto: Lebendiges Isselhorst Nr. 204 533 340  
bei der Spar- u. Darlehnskasse Isselhorst (BLZ  
478 617 08).

Druck: Druckerei zum Stäckling, Gütersloh  
Fotograf: Typoservice Strothoff GmbH, Rietberg

## Sommerzeit · Partyzeit · Grillzeit

Wir backen für Sie das passende Brot:

Partybrot · Stangenweißbrot  
Brotkörbe mit Minibrotchen · Suppenbrötchen

### Bäckerei H. W. Jürgens

Isselhorster Straße 267

Unsere Backwaren sind auch erhältlich bei:  
Kaufhaus Dreesbeimdieke und Feinkost Luise Landwehr



# TRESORE von HINTZ Sicherheitssysteme GmbH

DIE BRINGEN „PANZERKNACKER EDE“ ZUR VERZWEIFLUNG



## SAFETY BOX

- Feuersicherheit mit 2-Stunden-Feuertest.
- Füllung mit Spezialbeton
- Mit Zahlenkombination und zusätzlichem Schlüsselschloß, inkl. 2 Schlüssel



Gütersloh · Königstraße 33 · Tel. (0 52 41) 1 41 23

## Die Holler Siedlung

Wer heute als Besucher durch die Holler Siedlung mit den Straßen „Im Eichengrund“ kommt, findet ein geschlossenes Baugebiet mit vielen Siedlungshäusern aus den 50er Jahren, dazwischen Gebäude, die in letzter Zeit entstanden sind, vor.

Aber wie ist diese Siedlung entstanden?

Bis das Gebiet zum Bauland erklärt wurde, wogten hier die Roggenfelder. Meyer zu Hollen besaß u.a. ein Stück wenig fruchtbares Land, Steckrübenboden. Davon wurde als erstes ein Grundstück im Zuge einer Abfindung abgegeben. Auf der anderen Seite des Weges befand sich ein Waldstück, in dem öfter Zigeuner lagerten. Dieser „Zigeunerbusch“ wurde gerodet und diente als Bauplatz für die nächsten zwei Häuser.

Da viele Leute Bauland suchten, beschloß der damalige Bürgermeister Jürgensmann aus Hollen in Absprache mit Amtsdirektor Busse vom Amt Brackwede, die begonnene Bebauung als Siedlung zu erweitern.

Durch den Zuzug von vielen Flüchtlingen aus Pommern, Ostpreußen und Schlesien ins Kirchspiel Isselhorst war der Wohnraum knapp. Die Menschen wohnten teilweise sehr beengt in

Kotten oder auch Baracken. Sie sahen jetzt eine Möglichkeit, sich hier eine neue Heimat zu schaffen. Der Quadratmeter Bauland kostete DM 3,50. Das erscheint uns heute spottbillig. Aber damals verdiente z. B. ein Arbeiter DM 2,— die Stunde, ein Sack Zement kostete DM 3,50 und für ein Ei mußte man denselben Preis bezahlen wie heute, nämlich 0,23 DM. Eine Badewanne schien anfangs fast unerschwinglicher Luxus zu sein, denn sie kostete DM 200,—.

Aber dennoch haben viele Leute den Schritt zum Bauen gewagt, allerdings unter oftmals unvorstellbaren Einschränkungen. Einige Bauherren hatten Anspruch auf Gelder aus dem

Lastenausgleich, wenn sie in ihrer früheren Heimat auch über Grundbesitz verfügt hatten. Schon zwei Jahre später stellte dann der Staat Landesmittel zur Verfügung, so daß die Belastungen erträglicher wurden.

Die Straße war zu der Zeit noch ein schlechter Lehmweg mit großen Schlaglöchern, auf den die Bauern mit Pferd und Wagen fuhren. Es gab in der Siedlung eine Zeitlang ein kleines Lebensmittelgeschäft mit Waren des täglichen Bedarfs. Dieses Geschäft wurde allerdings ein paar Jahre später aus gesundheitlichen Gründen der Besitzerin geschlossen. Ansonsten konnte man bei Bäcker Brinkmann an der Münsterlandstraße alles kaufen, von

## GRILLSCHMIEDE

Horst Hirsch

Geöffnet:

Mo – Sa  
11.30 – 21.00 Uhr

Feiertags  
17.00 – 21.00 Uhr

Sonntags  
Ruhetag

Aus unserem  
Angebot:  
**Gyros Pita**  
täglich ab 12 Uhr  
**Hähnchen vom Grill**

Haller  
Straße 194

Telefon  
6 84 20

Lebensmitteln über Sämereien bis hin zum Straßenbesen und nebenbei auch noch seine Postgeschäfte abwickeln. Der Gasthof Ohlbrock war eine florierende Wirtschaft mit schönem Garten. Hollen gehörte wie das ganze Kirchspiel zum Amtsverband Brackwede, und es gab nach Bielefeld eine bessere Verkehrsverbindung als nach Gütersloh.

Die Gärten waren in erster Linie als Nutzgärten angelegt zur Selbstversorgung mit Obst und Gemüse. Es wurden Hühner, Gänse, Enten, Kaninchen und vereinzelt auch Schweine gehalten. Aus der Notwendigkeit heraus, für die Tiere Futter zu beschaffen, gingen die Männer nach Feierabend mit der Sense los und mähten an Wegen und Bächen Gras für ihr Vieh. So gab es automatisch auch saubere Straßengräben.

Arbeit hatten die Siedlungsbe-  
wohner vielfach in der näheren  
Umgebung der Siedlung, bei-  
spielsweise bei Bauern, in der



Holler Mühle, bei den Bau-  
geschäften Hornberg und Jost-  
mann, in der Sauerkrautfabrik  
oder der „Pelzbude“, der Gerbe-  
rei in Isselhorst (wo heute Reifen-  
Koch ist).

Das Ereignis des Jahres war



**Der richtige Weg ...**  
großzügiges, übersichtliches Angebot in

**UHREN OPTIK SCHMUCK BESTECKE**

**Maas**  
Inh. B. Maimann  
Uhrmachermeister und Meister der Augenoptik

**P** Direkt vor dem Haus oder Kahlerstr.

4630 Gütersloh 1  
Berliner Str. 107  
Ruf (0 52 41) 2 88 54

damals das Holler Reiterfest. Die Menschen waren nach dem Krieg und den langen Entbehrungen ausgehungert nach Fröhlichkeit,

theke gab es farbige Geschmacks-  
zusätze, um Likör herzustellen.  
Oder man bereitete Wein aus  
Pflaumen oder Sauerkirschen.  
Vielfach wurde auch der klare  
Schnaps mit Beeren zu dem auch  
heute noch beliebten „Aufgesetz-  
ten“ veredelt.

Die Kinder der Siedlung konnten  
gefahrlos auf der Straße spielen,  
denn es wurde hauptsächlich mit  
dem Rad gefahren. Zur Holler  
Schule, die schon lange existierte,  
hatten es die Kinder nicht so weit.  
Hier wurden die Klassen 1 — 8  
unter Hauptlehrer Heitmann  
unterrichtet.

Zu dem schönen Namen „Im  
Eichengrund“ hat der Siedlung  
übrigens Pastor Wiehage ver-  
holfen. Pate stand die alte Eiche,  
die inzwischen leider einen Teil  
ihrer knorrigen Äste eingebüßt  
hat, aber immer noch eine mäch-  
tige, imposante Erscheinung ist.

Christa Kellermeier

und so wurden stimmungsvolle  
Feste gefeiert.

Stimmungsmacher war auch der  
selbstgebrannte „Balkenbrand“  
(weil er heimlich auf dem Boden  
= Balken gebrannt wurde), ein  
Schnaps aus Rüben. In der Apo-



# Wohnumfeldverbesserung —

## Anspruch und Wirklichkeit

Die Umgestaltung der Haller Straße und das Anlegen der verkehrsberuhigten Zonen „Am Dorfgraben“ und „Elmendorfs Kamp“ sollten dem Dorfzentrum ein freundliches Gesicht verleihen und der Wohnumfeldverbesserung dienen.

Optisch ist dieses sicher gelungen.

Die Verwirklichung der gesetzten Ziele — Dämpfung der Geschwindigkeit des Fahrzeugverkehrs durch Fahrbahnverengungen — scheint jedoch noch in weiter Ferne zu liegen: es wird von vielen Verkehrsteilnehmern gedankenlos weitergerast! Dabei scheinen die Beton-Blumenkübel im Bereich der Spielstraße oft noch einen besonderen Anreiz darzustellen, den Slalom-Parcours mit überhöhter Geschwindigkeit zu meistern. Nicht auszu-

denken, was passierte, wenn einmal plötzlich hinter einem Pflanzkübel ein Kind hervorkäme oder mit seinem Dreirad aus einer Hofeinfahrt brauste! Denn — und das macht die Sache besonders gefährlich — die Kinder betrachten den verkehrsberuhigten Bereich allen Warnungen zum Trotz (und eigentlich ja mit gutem Recht) als ihre Spielfläche.

Es ist uns in Fleisch und Blut übergegangen:

Fahrbahnen gehören den Autos, Radwege den Fahrrädern, Gehwege den Fußgängern. Soweit keine Probleme. Oder doch? Es gibt ein relativ neues Schild: .. Dieses Schild signalisiert einen verkehrsberuhigten Bereich.

Innerhalb dieses Bereiches gilt:

1. Fußgänger dürfen die Straße

in ihrer ganzen Breite benutzen; Kinderspiele sind überall erlaubt.

2. Der Fahrzeugverkehr muß Schrittgeschwindigkeit einhalten. (Anmerkung: dies gilt auch für Fahrzeuge mit nur 2 Rädern!)



3. Die Fahrzeugführer dürfen die Fußgänger weder gefährden noch behindern; wenn nötig, müssen sie warten.
4. Die Fußgänger dürfen den Fahrverkehr nicht unnötig behindern.
5. Das Parken ist außerhalb der dafür gekennzeichneten Flächen unzulässig, ausgenommen zum Ein- oder Aussteigen, zum Be- oder Entladen. (StVO § 42, 4 a)



Wir müssen uns auf ein partnerschaftliches Nebeneinander umstellen!

Was Schilder und Bußgeldandrohungen nicht fertigbringen, läßt sich vielleicht durch diesen wirklich dringenden Appell besorgter Eltern — gerichtet an das Verantwortungsgefühl jedes einzelnen Verkehrsteilnehmers — erreichen.

Uschi Brune


# die ISSELHORSTER

*Für junge Leute*

Hausratversicherung  
z. B. bei 30.000 DM Vers. Summe  
Jahresbeitrag DM 37,80 incl. Steuer

Privathaftpflichtversicherung  
bei 1 Mio. Personenschäden  
300.000 DM Sachschäden  
20.000 DM Vermögensschäden  
Jahresbeitrag DM 46,20 incl. Steuer

## Ihre Vorteile:

- Sitz der Verwaltung in Ihrer Nähe
- unbürokratische Schadensregelung
- konstant hohe Prämienrückvergütung

## ISSELHORSTER Versicherung V. a. G.

4830 Gütersloh 12, Telefon (0 52 41) 6 70 04  
Geschäftszeit: Mo. - Fr. 8 - 12.30, 13.30 - 17 Uhr

## Hornissen — ein Teil der Natur — nicht gefährlich!

Seit ca. 1 Jahr widme ich mich dem Schutze einer besonders interessanten, aber auch umstrittenen Insektenart, der Hornisse (*Vespa crabro*). Gemeinsam mit Helfern aus dem Umwelt- und Naturschutzbereich hat sich die „Initiative Hornissenschutz im Kreis Gütersloh“ die Aufgabe gestellt, der größten sozialen Faltenwespenart Europas das Überleben in unserer Region zu ermöglichen.

Aufklärung der Öffentlichkeit und Umsiedlungsmaßnahmen besonders gefährdeter Hornissenvölker (Vogelkästen, Stallungen, Hauseingänge usw.) bilden den Schwerpunkt der ehrenamtlichen Arbeit.

Die Hornisse gehört seit dem 1. 1. 87 zu den besonders geschützten Arten der Bundesartenschutzverordnung und darf nicht ver-

folgt oder getötet werden.

Die Untere Landschaftsbehörde des Kreises Gütersloh hat mir eine Ausnahmegenehmigung zum Umgang mit Hornissen erteilt.

Um einen Überblick über die Verbreitung von Hornissenvölkern im Kreis Gütersloh zu erhalten, ist es notwendig, bekannte Vorkommen zu melden, dies ist unter Telefon 64 51 möglich.

### Aus dem Leben eines Hornissenvolkes

Hornissen sind Waldrandbewohner, die an jungen Trieben von Laubbäumen die Rinde aufbeißen und sich von dem austretenden Saft ernähren. Ab Mitte Mai erwachen die im letzten Herbst geschlüpften Jungköniginnen aus ihrem Winterschlaf, den sie in morschem Holz oder im Erdboden verbringen. Die Jung-

königin sucht ab diesem Zeitpunkt ein geeignetes Nestquartier, welches normalerweise eine große Höhle eines alten Baumes ist. Der Mangel an solchen natürlichen Grobhöhlen veranlaßt die Königinnen, Ausweichquartiere im menschlichen Siedlungsbereich zu beziehen.

Ist ein geeigneter Hohlraum gefunden, beginnt die Königin mit dem Bau der ersten Brutzellen. Das Baumaterial besteht aus zerbissemem Totholz, gemischt mit dem Speichel der Hornisse. Nach dem Aushärten verbleibt eine zerbrechliche papierartige Substanz.

Aus dem gleichen Material wird dann eine Schutzhülle zur Wärmeregulierung um die Waben gebaut.

Nach der Eiablage vergehen 5—18 Tage bis zum Schlupf der

ersten Maden. Die Maden werden mit lebend gefangenen und zerkaute Insekten gefüttert. Die Beute zur Versorgung der Hornissenmaden besteht zu 90 % aus Fliegen, es werden aber auch Insekten bis zur Größe von Wespen und Bienen gejagt.

Nach 12—18 Tagen hat die Made eine Größe erreicht, die die Brutzelle ausfüllt. Nun spinnt sie sich ein und verbringt eine Puppenruhe von 13—15 Tagen.

Die geschlüpften Arbeiterinnen beteiligen sich schnell an den Aufgaben im Hornissenvolk. Der Bau weiterer Waben und die Futterbeschaffung wird jetzt nur noch von den Arbeiterinnen durchgeführt. Die Königin wird von ihren Arbeiterinnen gefüttert und beschränkt sich auf die Eiablage.

Im Laufe des Sommers wächst das Hornissenvolk bei guten Witterungsverhältnissen und genügend Platz auf ca. 1 000 Tiere an. Ab Mitte September schlüpfen nur noch Geschlechtstiere, Drohnen und Jungköniginnen.

Zu diesem Zeitpunkt zerfällt der Sozialverband im Hornissenvolk, die alte Königin wird nicht mehr gefüttert und stirbt bald darauf. Die Drohnen und Jungköniginnen fliegen vom Nest ab und begatten sich mit den Geschlechtstieren anderer Hornissenvölker. Die männlichen Drohnen sterben ebenfalls, nur die begatteten Jungköniginnen sieht man noch an warmen Spätsommertagen auf Fallobst, wo sie sich einen Wintervorrat anfressen.

Anfang November ist der Wabenbau, der inzwischen einen Durchmesser von 30 x 60 cm erreicht hat, von allen Hornissen verlassen.

#### **Sind Hornissen gefährlich?**

In der Bevölkerung ist immer noch der Irrglaube der besonderen Gefährlichkeit der Hornissen verbreitet, demnach drei Stiche einen Menschen und sieben Stiche ein Pferd töten könnten.

Das Bundesamt für Materialprüfung in Braunschweig hat 1987 das Gift der Hornisse mit dem anderer stechfähiger Insekten verglichen und eine Studie vorgelegt, die eindeutig belegt, daß Hornissengift nicht gefährlicher ist als das anderer Insekten wie Honigbiene, Wespe oder Hummel.

Aufpassen müssen allerdings Mitmenschen mit einer speziellen Allergie gegen Insektengifte, hier kann es zu einem totalen Kreislaufzusammenbruch kommen.

Da Hornissen aber berechenbar sind und Menschen außerhalb des direkten Nestbereiches nicht angreifen, kommt es nur bei menschlichem Fehlverhalten zu

Konfliktsituationen. Heftiges Schlagen nach den Tieren oder das Verstellen der Flugbahn im Nestbereich kann dann Verteidigungsreaktionen der Hornissen auslösen.

Sollte es dennoch zu einem Stich kommen — dieses gilt auch für die Stiche von Wespen, Hummeln und Bienen — reibt man die Stichstelle mit Zwiefelsaft oder Essig ein, auch Spitzwegerichsaft hat sich bewährt. Zum Schluß sei an die Ausstellung im Bleichhäuschen erinnert, die sich vom 26. 7. bis 7. 8. mit Hornissen beschäftigt. Anschrift: Landesgartenschau Rheda-Wiedenbrück, am Schloß in Rheda, Steinweg 4. *Rainer Bethlehem*

## **Wir geben Ihnen Spar- Garantie für Ihre neue Heizung.**

Rufen Sie uns an. Es lohnt sich.

**Klaus-Dieter  
Stuckmann**

Hambrinker Heide 22a

Telefon 6 71 87

**Technik im  
Haus-wir  
machen  
mehr  
daraus**



**Bussemas  
hilft bauen!**

**GEBR. BUSSEMAS**



**Baustoffe · Betonwaren  
Verbundpflaster · Fertigteildecken · Fertiggaragen**

Aus eigener Fertigung: **TROCAL**® -Kunststoff-Fenster

Sämtliche Baustoffe von der Kellersohle bis zum First.

Berliner Straße - Ecke Osnabrücker Landstraße · Telefon (052 41) 66 17

## Braucht noch jemand Geld?

Die Stadt Gütersloh hat einen Umweltpreis ausgesetzt, der erstmals in diesem Jahr verliehen worden ist. In der Neuen Westfälischen vom 4. Juni wurden die Preisträger und ihre Aktivitäten vorgestellt. Danach ist es gar nicht so schwierig, sich auf dem Gebiet

des Umweltschutzes auszuzeichnen. Umwelt ist überall, zu tun gibt es überreichlich und mitmachen kann jedermann.

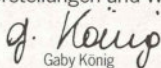
Einem Teil dieser Auflage liegt ein Informationsblatt der Arbeitsgruppe Umweltschutz bei, die alles Wichtige darüber

aussagt, wie man an das Geld der Stadt herankommt.

Natürlich ist es schlimm, daß verantwortungsvolles Handeln — eigentlich eine Selbstverständlichkeit — noch belohnt werden muß. Man sollte sich doch lieber für die Umwelt einsetzen, möglichst ohne auf das Geld zu schießen, so wie die ersten Preisträger ja auch nur um der Sache willen aktiv geworden sind: Der Einsatz zur Erhaltung der Umwelt trägt seinen Lohn in sich.

KÜCHEN   
**könig**  
Die Markenküche  
aus Meisterhand

Unsere Tischler geben einer hochwertigen Markenküche den letzten Schliff. Nach Ihren Vorstellungen und Wünschen.

  
Gaby König

  
Wolfgang König

Besuchen Sie unsere große Küchen-Ausstellung mit Geschenke-Boutique in Gütersloh-Isselhorst, Haverkamp 37. Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8-12 und 14-18 Uhr, Sa. 10-12 Uhr. Oder rufen Sie uns einfach an: 052 41/64 94.



GÜTERSLOH · EICKHOFFSTRASSE

Natürlich mag es angesichts der Versäumnisse, die Nord- und Ostsee in die Katastrophe getrieben haben, albern erscheinen, mit ein paar Nistkästen das Leben auf unserem mittlerweile reichlich versauten Planeten verlängern zu wollen. Aber darauf kommt es nicht an. Jeder bleibt verantwortlich für seinen Machtbereich; wie klein der auch immer sein mag. „Es ist nicht nötig zu hoffen, um zu handeln, noch zu siegen um durchzuhalten.“ Wilhelm von Oranien sprach es aus, vor dreihundert Jahren in auswegloser Lage. Man muß vor sich selber bestehen können. *Mumperow*





# Schwitz-Kasten

Isselhorster Str. 419, 4830 Gütersloh 12

Sauna.  
Solarium.  
Massage

Tel.: 05241/  
68288

## Klönspplitter

**Bürger:** "... im rechtlichen Sinne seit dem 12. Jahrhundert das vollberechtigte Mitglied eines (städtischen) Gemeinwesens."

**Klönen:** „vorwiegend norddeutsch für: Gemütlich plaudern, schwatzen.“ So weiß es das Herkunftswörterbuch.

Kirmesaufakt war auch in diesem Jahr wieder der Bürgerklön in der Gaststätte Ortmeier. Am 1. Juni machte er seinem Namen in der Tat alle Ehre. Es kamen die nüchternen Belange des Gemeinwesens zur Sprache, und es wurde geplaudert.

Der Pfarrkamp, dessen mögliche Bebauung vor Jahren im Meinungsstreit war, ist immer noch ein Thema. Ortsvorsteher Helmut Lütkemeyer erinnerte an das Urteil der Bewertungskommission im Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“. Sie hatte angeregt, den Ortsmittelpunkt um die Kirche neu zu entwickeln. Sowohl Helmut Lütkemeyer als auch Ratsfrau Gudrun Jacobsen

sprachen sich für eine Bebauung unter gewissen Gesichtspunkten aus. Helmut Lütkemeyer: „Wir müssen etwas finden, was auch der Allgemeinheit dient. Nicht nur Ein- und Zweifamilienhäuser.“ Ähnlich Gudrun Jacobsen: „Wohnungen für junge Familien

Friedrich-Wilhelm Helling an, daß es vielleicht schon 1989 eingerichtet werden könne. Baumaßnahmen auf der Fläche zwischen Elmendorf und Karmann im gleichen Jahr schloß er ebenfalls nicht aus.

Ob das Heimatfest nicht auch



Salon  
Gerhard Kitzig

Isselhorster Str. 415  
4830 Gütersloh 12  
Tel. (05241) 67406

### Ihr Friseur in Isselhorst

und ältere Mitbürger in ver-  
schränkter Bauweise wären eine  
Möglichkeit.“

Neues gab es zur alten Frage nach  
einem Eiscafé. Hier deutete

einmal in den Ortsteilen des  
Kirchspiels gefeiert werden  
könne, wollte ein Niehorster wis-  
sen. Dabei sahen jedoch viele die  
Gefahr eines „Zerfledderns“ des  
Festes. Feste auszurichten wird  
heutzutage immer schwieriger.  
„Ich kann mir vorstellen, daß auf  
lange Sicht ein Dorfgemein-  
schaftsfest kommt“, blickte Wer-  
begemeinschaftsvorsitzender  
Rolf Dolz in die Zukunft.

Es gab lebhaft Diskussionsbei-  
träge zu den verschiedenen The-  
men und trotzdem verzettelte man  
sich nicht. Positionen blieben im  
Raum stehen, ohne daß sie, wie es  
bei rein politischen Veranstaltungen  
erforderlich ist, Rede und  
Gegenrede hervorlockten. Hier  
jedoch, beim Bürgerklön, konnte  
man auf das „Ausdiskutieren“  
verzichten und die Teilnehmer  
hatten den Mut dazu! Der Klön

*Mode ~ Seele*

**Super  
Urlaubs-Preise!**

**Kommen Sie – es lohnt sich!!**

Blusen	5,- / 25,-	Röcke	20,- / 45,-
Hosen klassisch	20,-	Pullover	50,- / 80,-
Hosen Bw.	10,-	Blazer	90,-

An der Lutter 15 (Gärtnerei Kollhörster), Gütersloh-Isselhorst  
Telefon (05241) 6 81 18  
Verkaufszeit: Mo. – Fr. 10–13 und 15–18 Uhr, Sa. 10–13 Uhr

gab Denkanstöße, keine Patentrezepte, um die noch genug zu streiten sein wird. Zu kurz kommt, allerdings nur in diesem Text, das Klönen. Am 1. Juni hat es nicht gefehlt. Der frühere Ebbesloher Bürgermeister August Kornfeld gab Dönkes zum Besten und das ehemalige Niehorster Ratsmitglied Willi Heine unternahm in Versen eine Reise durch das Kirchspiel und

rechtsrat Michael Hammon, der als Verwaltungsvertreter zu Gast war, aufstehen. Er löste humorvoll die Frage auf, ob Jäger nach dem Genuß von Saft, Bier oder

Kaffee die zielsichere Hand haben. Die Antwort? Die gab's beim Bürgerklön! Hier zeigte sich das „lebendige Isselhorst“. *Reinhard Kniepkamp*



forderte die Bürger zum Schluß auf, sich einzumischen: „Plant selber mit!“ Mit einer vergnüglichen Aneinanderreihung von Komponistennamen erzählte sein ehemaliger Ratskollege August Hollmann die Geschichte eines Liebespaares, das „mo-zärtlich auf der Hayd(e)n“ lag. Die lokkere Atmosphäre ließ auch Stadt-

Immer mehr Verbraucher greifen zu Bio-Nahrungsmitteln. Hinter schrumpeligem Aussehen verbirgt sich bessere Qualität, und da man erfahrungsgemäß bei vollwertiger Kost weniger isst, fällt der höhere Preis per Saldo auch nicht so sehr ins Gewicht. Immer mehr Landwirte sehen im

biologischen Anbau eine Markt- und damit Überlebenschance. Mit dem Beitritt zu einem Erzeugerverband unterwerfen sie sich dessen Richtlinien und Kontrolle, wodurch der Kunde die Gewähr für Qualität der Erzeugnisse bekommt. Hermd Dieter Roggenkamp, „Jungbauer“ auf Stoltes Hof, hatte Nachbarn und Freunde zu einem Ausflug ins Osnabrücker Land eingeladen. In Begleitung von Landwirtschaftsberater Berger von der Kammer in Wiedenbrück wurden zwei Höfe besichtigt, die seit einigen Jahren biologisch bewirtschaftet werden. Sie waren wegen ihrer Bodenbeschaffenheit (Sandboden mit 20 Punkten) ausgewählt worden. Ihre Erfahrungen — Das war der Sinn des Ausfluges — sollten auf Isselhorster Verhältnisse übertragbar sein. Was gab es zu sehen? Abgesehen vom Hühnerauslauf und Bottichen mit Brennesseltee auf den ersten Blick nichts Außergewöhnliches. Die Feldfrüchte standen nicht auffällig anders, überraschend gut in Anbetracht des weitestgehenden Verzichtes auf Kunstdünger vor allem des völligen Verzichtes auf künstlichen Stickstoff. Das Vieh als Mistlieferant ist unentbehrlich.



**Heinz Joecks**, Bauunternehmung  
Hoch- und Stahlbetonbau.

Ausführung sämtlicher Maurer-, Beton-, Putz- und Verblendarbeiten

NEUBAU – UMBAU – ANBAU

Nickelweg 12 · 4830 Gütersloh-Isselhorst  
Telefon (052 41) 671 35

## Oeko-Bauern und Bio-Laden



**25**  
JAHRE

**Ab sofort**

**steht Ihnen auch unser**

**Gardinen-Service**

**zur Verfügung**

**Mergmann**

Bodenbeläge – Tapeten – Farben – Gardinen

Gütersloh-Isselhorst  
Isselhorster Str. 412  
☎ 6 78 000

Außerdem enthält jede Fruchtfolge eine Kleeegrasensaat zur Gründung.

Da chemische Pflanzenschutzmittel verboten sind, muß gegen Unkraut gehackt werden, auch das Getreide. Die dadurch anfallenden höheren Kosten bei gleichzeitig geringeren Erträgen begründen die höheren Verkaufspreise. Gerechtfertigt werden diese durch die bessere Qualität, denn Qualität kommt aus dem Boden!

Das Schwergewicht des einen Betriebes lag auf Gemüse, das an Gaststätten vor allem aber aus einem großzügig ausgebauten Laden ab Hof verkauft wurde. Der andere Bauer mästete Schweine und Bullen, mit denen ein Vertragsschlachter regelmäßig beliefert wurde.

Die Bullen liefen in einem offenen Tretmiststall, dessen Boden

sich als die Attraktion.

Beide Höfe werden von jungen Bauern geführt, die aus persönlicher Überzeugung zur biologischen Wirtschaftsweise übergegangen sind und sich inzwischen eine beachtliche Marktstellung ausgebaut haben.

Die Umstellung war offensichtlich schwierig und brauchte Zeit. Ein Boden, der den Dünger in mineralischer Form — gewissermaßen mundgerecht — serviert bekommt, hat die Fähigkeit verloren, sich den organischen Dünger zu erschließen und muß dazu erst aktiviert werden. Wachstumsstockungen z. B. an Beerensträuchern und Ertragsausfälle treten zwangsläufig auf.

Ein Zukauf z. B. von Stroh aus einem herkömmlich bewirtschafteten Betrieb kommt aber nicht in Betracht, da auch durch diese Hintertür Herbizidrückstände in

## Horst Martenvormfelde

Metallbau

Bau- und Betriebsschlosser  
Sonderanfertigungen — Reparaturen

Krullsweg 74 · Telefon 6457

zum Trog hin um 9—16 % geneigt war. Das über Kopf lagernde Stroh wurde an der höchsten Seite abgeworfen; dadurch hatten die Tiere stets ein trockenes Lager und der Mist schob sich wie ein Gletscher durch den Tritt der Hufe auf der schieben Ebene unter die Tröge hindurch nach draußen, wo er mit dem Frontlader aufgenommen werden konnte. Jauche fiel nicht an. Dieser Stall, genial einfach, preiswert in der Erstellung und wenig Arbeit erfordern, erwies

den Boden gelangen könnten. Andererseits geht es nicht ohne Kompromisse. Zwischen den Forderungen der Ökologie und der Oekonomie muß ein Weg gefunden werden, wenn man am Markt bleiben will. Mit Pferden zu pflügen, wäre zwar konsequent, diese Konsequenz aber wirtschaftlich nicht möglich. Öko-Landwirt sein heißt, ein außergewöhnliches Verantwortungsbewußtsein für das Ganze zu haben. Das muß auch der kritische Beobachter anerkennen. Es

### Kostenlose Rentenberechnung

Damit Sie erfahren, wie hoch Ihre Rente sein wird, bieten wir Ihnen kostenlos eine elektronische Rentenberechnung — inklusive Vorsorgeberatung.

Wenn Sie uns die erforderlichen Unterlagen zur Verfügung stellen wissen Sie bald mehr.

Welche Unterlagen?

Fragen Sie mich einfach.

Bezirksleiter der Vereinte Lebensversicherung AG

### Willi Wegener

An der Lutter 67

4830 GT-Isselhorst

Telefon (0 52 41) 6 73 84

Mit Sicherheit gut beraten



**Vereinte**  
Versicherungen

erfordert ein ausgeprägtes Einfühlungsvermögen in Naturvorgänge und ein Denken in Kreisläufen und Gleichgewichten. Geistige Beweglichkeit wird vorausgesetzt.

Biokost oder herkömmliche Kost? Wer will das entscheiden? Der Mensch ist anpassungsfähig — in Grenzen. Die persönliche Erfahrung gilt.

Wer dennoch verallgemeinern will, tue das vorsichtig: Nach dem gegenwärtigen Stand der Erkenntnis und gesundem Menschenverstand spricht die Vermutung dafür, daß die Biokost dem Menschen gemäßer ist.

Also, wie wäre es mit einem Bioladen in Isselhorst? *Mumperow*



Augenoptik  
**Doda**

GUTERLOH · STRENGERSTRASSE

# Haben Sie schon einmal „Biggli“ gegessen?

Vielleicht kennen einige von Ihnen dieses orientalische Fladenbrot, das die arabischen Bewohner Jerusalems „Biggli“ nennen. Am Montag, dem 13. Juni 88, konnten die Damen des Frauenabendkreises „probenschmecken“. Anlaß dieses Testessens war ein Diavortrag über Eindrücke aus der Heiligen Stadt – Jerusalem. Im September 86 haben wir Jerusalem im Rahmen eines Israelaufenthaltes für eine (viel zu kurze) Woche besucht. Yerushalayim, wie sie auf hebräisch heißt, bedeutet übersetzt „Stadt des Friedens“. Dieser Name ist allerdings alles andere als zutreffend, zum einen, was seine politische Bedeutung angeht, zum anderen, was das Nebeneinander der drei Weltreligionen betrifft, das immer wieder von Belastungen überschattet ist.

Der kurze Diavortrag verschaffte den Betrachterinnen einen kleinen Überblick über die verschiedenen Viertel der Altstadt sowie über einige Schenswürdigkeiten der Neustadt Jerusalems. Auf Interesse stießen auch Informationen über jüdische Speisevorschriften, und die Stickkünste der arabischen Frauen konnten am „lebenden“ Modell besichtigt werden.

Im Talmud heißt es voller Stolz und Ehrfurcht über Jerusalem: „Zehn Maße Schönheit kamen vom Himmel; neun Maße erhielt Jerusalem, ein Maß die ganze Welt. Es gibt keine Schönheit wie die von Jerusalem. Zehn Maße Leiden gibt es auf der Welt, neun Maße in Jerusalem, ein Maß in der übrigen Welt.“

An dieser Stelle möchte ich Sie, liebe Leserinnen, sehr herzlich zu

unseren weiteren Veranstaltungen einladen!

Für Montag, den 11. Juli 88, ist eine Pättkesfahrt zum Kinderschutzbund, Marienstraße, geplant. Abfahrt ist um 18.30 Uhr am Gemeindehaus, Steinhagener Straße. Bei Regenwetter treffen wir uns um 19.15 Uhr mit Pkw's.

Dann steht am Mittwoch, dem 10. August 88 (Abfahrt 13.00 Uhr) ein Ausflug nach Bartrup zum Westf. Kinderdorf auf dem Programm. Unterwegs werden wir an einer Stadtführung durch Lemgo teilnehmen. Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt. Die Kosten für den Ausflug betragen voraussichtlich DM 15,-. Anmeldungen bitte im Gemeindebüro oder bei mir, Tel. 6 86 11.

Heike Kölsch

## Wir machen den Weg frei

### Thema: Girokonto

Bei uns ist Ihr Guthaben an Freizeit groß: Unser Girokonto nämlich arbeitet bei allen Geldgeschäften – von der Lastschrift bis zur EUROCARD – selbständig, schnell und zuverlässig.



**Spar- und Darlehnskasse Isselhorst**

Mehr als Geld und Zinsen

## Raiffeisen deckt den Tisch



### Für Hunde

**Kessi-Belohnungsknochen klein**  
500-g-Packung **DM 2,45**

**Kessi-Backzwerge**  
500-g-Packung **DM 2,30**

**Kessi-Ungeziefer-Halsband**  
Stück **DM 5,55**

**Kessi-Stubenrein-Spray**  
Dose **DM 6,50**

**Kunststoffnäpfe**  
0,25 l – 1,2 l **DM 3,50 – DM 14,60**

### Für Vögel

**Kessi-Mineralstein**  
für Papageien + Großsittiche  
Stück **DM 2,25**

**Kessi-Knabberli**  
für Großsittiche + Papageien **DM 2,50**

**Kessi-Bio-Mauser**  
für Kanarienvögel + Papageien **DM 1,25**

**Kessi-Exotenalleinfutter**  
500-g-Packung **DM 2,25**

**Raiffeisen Gütersloh-Senne I** · Niehorster Str. 19

## Von Stipp- und Plundermilch

Für die warme Jahreszeit haben die Kochbücher Empfehlungen mit erfrischenden Getränken und leichten Speisen. Früher, als es weder Fanta noch Joghurt zu kaufen gab, labte man sich an selbstbereiteten Sauermilcherzeugnissen und anderen Milchspeisen.

Der Sommer war die Zeit der Setten. Oben auf dem Küchenschrank, mit Zeitungspapier gegen die Fliegen abgedeckt, stand eine Batterie von Schälchen, in denen die – ungekochte – Milch säurte. War sie leicht steif geworden – wurde die Rahmschicht oben darauf mit Zimt und Zucker bestreut und das Ganze mit dem Eßlöffel als Nachtisch oder Zwischenmahlzeit verspeist.

Brauchte man den Rahm zum Buttern, so wurde er abgeschöpft

und die entrahmte Sauermilch mit dem Schneebesen verschlagen. Mit Zimt, Zucker und Zitrone abgeschmeckt, ergab das die Plundermilch, in die wahlweise Schwarzbrot eingebröckelt wurde.



Ein anderer beliebter Nachtisch war die Stippmilch, die inzwischen auch auf der Speisekarte einiger Spezialitätenrestaurants zu finden ist. Selbstgemachter Quark (2 Pfund) wird mit ¼ l

Milch oder Sahne zu einem dünnen Brei geschlagen und mit Zimt und Zucker gesüßt.

Bei besonderen Anlässen gab es als Nachtisch Stippmilch mit Obst. Dazu wurden Stippmilch, gekochte Preisel- oder Brombeeren mit dem abgedickten Saft und geriebenes Schwarzbrot schichtweise in eine Puddingschüssel gegeben und eine Weile stehen gelassen, damit es erkalten und durchziehen konnte.

Des Abends gab es bisweilen „Dicke Milch und Süße“. Das war Milch, in die Quarkwürfel gegeben und Schwarzbrot gebröckelt wurde. Überhaupt ergaben Milcherzeugnisse und Schwarzbrot eine beliebte Kombination. Die Speisen waren einfach, aber dennoch schmackhaft.

Elisabeth Kruse  
Karl Mumperow

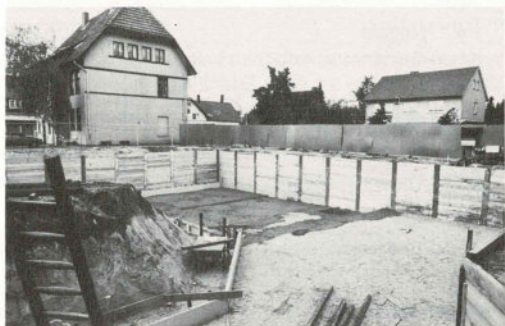
# Der Blick hinter den Bauzaun . . .

Ende Mai bis Anfang Juni wurde das „Hotel zur Post“ abgebrochen. Dadurch wurde der notwendige Platz zur Errichtung des Sparkassenbaues im Ortskern von Isselhorst geschaffen.

Die erforderlichen Vorplanungen und Maßnahmen zum Baubeginn sind inzwischen abgeschlossen. So war unter anderem auch die Beschaffenheit des Untergrundes untersucht worden. Als Ergebnis konnte festgestellt werden, daß der Grund und Boden eine ausreichende Tragfähigkeit aufweist. Hier waren vorher Zweifel aufkommen, da insbesondere von älteren Einwohnern auf den Verlauf des ehemaligen Lutterbettes im Bereich der Ortsmitte von Isselhorst hingewiesen wurde. Das Kellerschöß wird eine

T-Träger wurden mit Wasserdruck in das Erdreich gespült. Diese wurden dann in den Zwischenräumen mit Holzbohlen

Armierungen für den Tresor einbauen. Bei gutem Wetter kann mit einem zügigen Verlauf der Arbeiten gerechnet werden. In



verstärkt, so daß eine ausreichende Absicherung gegenüber evtl. drückenden Erdmassen erreicht wurde. Durch eine Grundwasserabsenkung wurde der gesamte Bereich der Baugrube trockengelgt. Innerhalb von zwei Tagen konnte dann das Erdreich ausgebaggert und abgefahren werden. Der Baukran wurde aufgestellt. Er überragt die umliegenden Häuser um etliche Meter und ist weithin sichtbar.

Am 28. Juni wurde, wie auf dem Foto zu erkennen, der erste Beton, eine sogenannte Sauberkeitsschicht auf die Kellersohle aufgebracht. In Kürze werden dann die Eisenbieger und Einschaler tätig, die auch die Spezial-

der allgemeinen Ferienzeit wird auf der Baustelle durch die verschiedenen Unternehmen weiter-



**Nach 6 Wochen Führerschein.  
Das ist nur möglich, weil wir  
zweimal in der Woche  
theoretischen Unterricht  
erteilen.  
Mo. und Do. 19.30 Uhr**

**Druckerei  
Köbberling**



Formularsätze  
usw., Stempel,  
Familiendrucksaen,  
Einladungen, Dankkarten

Isselhorster Straße 420  
Mühlenzufahrt ☎ 68165

gearbeitet. Für die Mitbürger, die nicht in Urlaub fahren, wird es weiterhin interessante Blicke hinter den Bauzaun geben.

Es wächst etwas heran . . .

durchschnittliche Tiefe von ca. 3,50 m erreichen, im Bereich des Tresorraumes wird die tiefste Stelle 4,00 m betragen.

Aus diesem Grunde wurde zu den Nachbarhäusern und zur Haller Straße hin ein „Verbau“ vorgenommen. Starke Doppel-



**Industrie-Nähmaschinen  
Haushalts-Nähmaschinen  
Verkauf und Service**

Spexarder Bahnhof 9 · 4830 Gütersloh  
Telefon (05241) 48882  
Gute Parkgelegenheiten!

# Preisfrage: Was sind Hüttepütten?

Bisweilen taucht sie auf, und schon geht das Rätseln los. Das seltsame Wort läßt vermuten, daß es der landläufige Begriff für eine einheimische Pflanze ist. Also fragen wir einen Bauern! Achselzucken, zumindest Unsicherheit ist das Ergebnis. Der eine hält es gleichbedeutend für Raps, der zweite für Flachs, der dritte für Rübsen, der vierte kann berichten, daß man früher Besen daraus machte.

Hüttepütten, auf Hochdeutsch Leindotter und mit dem botanischen Namen *camelina* ist eine gelb-blühende Ölfrucht. Sie

wurde, so kann sich Wilhelm Vornholt erinnern, hauptsächlich in der Notzeit des 1. Weltkrieges 1916/17 angebaut, danach nur noch vereinzelt bis in den 2. Weltkrieg hinein. Zur Ölgewinnung hatten viele in erster Linie Raps und Rübsen — so an die 200 qm, Hüttepütten wesentlich weniger, für gewöhnlich auf kleinen Flecken irgendwo am Rande.

Ihr Ertrag war geringer, aber das Öl besser. Leider wurde es leicht ranzig.

Bei der Reife raufte man die Pflanzen mit der Wurzel, ließ sie trocknen und drosch mit dem Fle-

gel auf der Deele den Samen heraus.

Dieser wurde zur Ölmühle gebracht, gemeinsam mit dem Raps. Vornholts fuhren morgens mit dem Zug zur Ölmühle in Diebrock bei Herford und kamen am späten Abend zurück. Man hatte so 50 bis 60 Pfund Hüttepütten und Raps dabei und kam mit einer kleinen Kanne mit 6 Liter Öl zurück. Etwa 6 Pfund ergaben 1 Liter.

Aus dem Hüttepüttenstroh wurden allein oder gemischt mit Birkenreisern die Besen gebunden.

## Gewässerausbau

In den Eingemeindungsverträgen hatte sich die Stadt Gütersloh verpflichtet, in den Kirchsiedlungsgemeinden die Gewässer auszubauen. Als dann die Flurbereinigung eingeleitet wurde, bot es sich an, den Ausbau in diese mit einzubeziehen. Mit der Einstellung des Verfahrens



**WO-TEX**  
Lädchen  
Haverkamp 10 · Tel. 6 83 57  
4830 Gütersloh-Isselhorst

Hochwertige Tischwäsche,  
auch nach Maß  
Kinderbekleidung  
namhafter Firmen

Qualitätsgarn  
in großer Auswahl

ist für die Stadt Gütersloh die alte Pflicht wieder aufgelebt. Ausdrücklich hat das Bundesverwaltungsgericht die Klage der Befürworter der Flurberei-

nung mit dem Hinweis auf diese vertragliche Verpflichtung der Stadt abgewiesen.

Nunmehr liegen die Pläne für den Ausbau von Lichtebach, Krullsbach, Ebbesloher Bach, Johannisbach und Niehorster Graben vor, und die anliegenden Grundstückseigentümer sind aufgefordert, sie einzusehen und dazu Stellung zu nehmen.

Unser Planungsrecht schreibt die Beteiligung des Bürgers nun einmal vor. Also sollte er auch

die Chance nutzen, zum Rathaus gehen und sich die Ausbaupläne zeigen und erläutern lassen. Von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen, und zwar unverzüglich, kann nur dringend empfohlen werden.

Warum?

1. Die Pläne sind 1981 erstellt. Entsprechen sie noch den heutigen Vorstellungen und Anforderungen, die sich in der Zwischenzeit gewandelt haben?
2. Die Maßnahmen beschränken sich auf die Beseitigung der

## Reifen-Service Jürgen Koch

### Achsvermessung

Sämtliche Fabrikate  
für alle Fahrzeugtypen!  
Montage und Aufwuchten!

Isselhorster Str. 420 Telefon 05241/67075  
Geschäftszeit: Mo.-Fr. 8-17 Uhr. Sa. 8-12 Uhr

Der Spezialist rund um den Reifen



Hochwassergefahr. Welche Kosten kommen auf den Landwirt zu, der seine Flächen darüber hinaus trockengelegt haben möchte?

3. Die Gräben sind teilweise als Flößgräben angelegt und zu diesem Zweck streckenweise über die höheren Geländepartien geführt worden. Heute dienen sie ausschließlich der Entwässerung. Umlegungen sind mit Ausnahmen nicht vorgesehen. Wie tief müssen sie ausgebagert werden, damit die Vorflut dennoch ausreicht?

4. Das Kirchspiel wird auch von Leuten, die Deutschland wirklich gut kennen, wegen seines landschaftlichen Reizes gerühmt. Eine landschaftlich gute Lage ist heute auch für einen Landwirt ein Kapital, das sich möglicherweise nutzen läßt. Sind von dem Ausbau dauerhafte Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes zu erwarten?

### Über 25 Jahre Möbelwerkstatt

Möbel nach Maß,  
Zimmertüren,  
Holzvertäfelungen,  
Instandsetzung

Restaurierung,  
Innenausbauarbeiten  
nach Ihren und  
eigenen Entwürfen.

## Bernhard Schlautmänn

Tischlermeister

Im Krupploch 1

Tel. 0 52 41 / 3 66 27

4830 Gütersloh-Niehorst

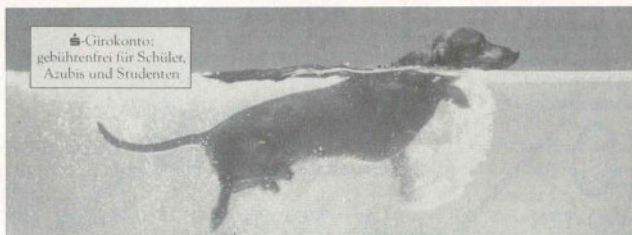
Über diese – und möglicherweise andere – Fragen sollte man sich vorher Gedanken machen. Wenn der Bagger anrückt, ist es zu spät.

Wer sich nicht in der Lage sieht, innerhalb der vorgegebenen Frist, ein abschließendes Urteil abzugeben, sollte vorsorglich Widerspruch einlegen und die-

sen gegebenenfalls später begründen. Falls der sich nicht begründen läßt, kann er ihn einfach wieder zurücknehmen.

Verzögerungstaktik wäre aber nicht angebracht, denn die Gewässerfrage steht nun seit fast 20 Jahren im Raum.

Mumperow



♠ Girokonto:  
gebührenfrei für Schüler,  
Azubis und Studenten

# WER SCHWIMMEN WILL, MUSS SCHWIMMEN LERNEN

Für den Start in den Beruf: ♠ Girokonto

**Sparkasse Gütersloh**  
26x in Gütersloh und Harsewinkel

